

02. 10. 1978
4. Ex.

3. 10. 78
ent. 14. 11. 78
Vertraulich!

810110
8313

I n f o r m a t i o n

über die Verhandlungen mit dem Außenminister Indiens,
A. B. Vajpayee, der vom 11. - 18. September d. J. in der
Sowjetunion weilte

Die wichtigsten Ergebnisse des Besuchs sind im gemeinsamen sowjetisch-indischen Kommuniqué enthalten, das am 19. September 1978 veröffentlicht wurde. Zusätzlich sind folgende Momente von Interesse.

Die Treffen und Gespräche mit A. B. Vajpayee wurden für die Festigung und Weiterentwicklung der sowjetisch-indischen freundschaftlichen Beziehungen und Zusammenarbeit genutzt, darunter auf internationaler Ebene, zur Einflußnahme auf die Politik der Regierung Indiens zu aktuellen internationalen Problemen im Interesse der sozialistischen Gemeinschaft sowie zur Verhinderung einer Annäherung Indiens an die USA und China auf Kosten der Interessen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder.

Bei der Erörterung der Fragen der sowjetisch-indischen Beziehungen wurde unsererseits die wichtige Rolle des sowjetisch-indischen Vertrags über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit von 1971 für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern sowie für den Frieden und die Sicherheit in Asien und über seine Grenzen hinaus betont.

A. B. Vajpayee war mit unserer Bewertung des sowjetisch-indischen Vertrags einverstanden und erklärte wiederholt, auch in der Öffentlichkeit, daß er persönlich - damals noch in der Opposition - den Abschluß des Vertrages unterstützte und konsequent für seine strikte Erfüllung, für die weitere Entwicklung der Beziehungen zur Sowjet-

union eintrete und immer zu ihrer Festigung beitragen werde, selbst wenn er nicht mehr der Regierung angehören sollte. Er versicherte, daß die Regierung der Janata-Partei der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, die die Prüfungen der Zeit überstanden haben und über den Interessen einzelner Persönlichkeiten oder politischer Parteien stehen, besondere Bedeutung beimesse. Im Namen der Regierung und des Volkes von Indien übermittelte A. B. Vajpayee dem Sowjetvolk, seinen Führern und Genossen L. I. Breshnew persönlich den tiefen Dank für die große Hilfe bei der ökonomischen Entwicklung des Landes und die Unterstützung Indiens in für das Land komplizierten Situationen.

Nach den Worten A. B. Vajpayees haben die Verhandlungen in Moskau sowie das Kennenlernen des Lebens der sowjetischen Menschen in Georgien und Usbekistan bei ihm einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen, und er sieht in der Sowjetunion das Beispiel für die Lösung vieler komplizierter, vor Indien stehender Probleme.

Es fand ein Meinungs austausch zu einigen konkreten Fragen der sowjetisch-indischen Zusammenarbeit auf ökonomischem, wissenschaftlich-tech., kulturellem u. anderen Gebieten statt, in dessen Verlauf das Streben beider Länder nach ihrem weiteren Ausbau zutage trat, zu dem die gemeinsame Vorbereitung eines langfristigen Programms der sowjetisch-indischen Zusammenarbeit auf den oben genannten Gebieten beiträgt.

Bei der Erörterung der gegenwärtigen internationalen Lage und einzelner Schlüsselfragen auf diesem Gebiet wurde die Notwendigkeit des aktiven Eintretens aller friedliebenden Länder für die weitere Vertiefung des Prozesses der Entspannung der internationalen Lage, des Zusammenschlusses ihrer Anstrengungen im Kampf für die Abrüstung, gegen die Schaffung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen, einschließlich der Neutronenwaffe, hervorgehoben. Unsererseits wurden entsprechende Initiativen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder erläutert. Die Aufmerksamkeit Vajpayees wurde auf solche negativen Tendenzen in der Welt gelenkt, wie die Wende in der Politik der USA und anderer westlicher Länder, die den Weg der quantitativen und qualitativen Erhöhung der Rüstungen, der weiteren Militarisierung des

NATO-Blocks, seiner Umwandlung in ein Instrument der Einmischung in Afrika und der Unterdrückung des nationalen Befreiungskampfes der Völker besprochen haben, sowie die gefährliche Allianz des politischen Kurses Pekings und der aggressivsten imperialistischen Mächte. Konkret wurde das aggressive und expansionistische Wesen der Großmachtpolitik und der Aktionen der chinesischen Führung sowie deren Gefahr für die Völker Asiens, insbesondere Indiens, aufgezeigt.

Im Gespräch mit A. B. Vajpayee hob Genosse L. I. Breshnew hervor, daß wir alle diese gefährlichen Tendenzen in der Entwicklung der internationalen Lage berücksichtigen müssen und die entsprechenden praktischen Schlußfolgerungen für unsere Politik ziehen werden. Die Sowjetunion wird wie bisher für die internationale Zusammenarbeit, für die Unabhängigkeit und die Freiheit der Völker, gegen die militanten Pläne, gegen die Kriegsvorbereitungen und feindlichen Aktionen eintreten, von wo sie ausgehen mögen.

A. B. Vajpayee billigte den außenpolitischen Kurs der Sowjetunion und ihre Friedensinitiativen. Indien, so erklärte A. B. Vajpayee, unterstütze die Anstrengungen der UdSSR zur Verhinderung eines Krieges, zur Festigung des Friedens und zur Abrüstung voll und ganz und erachte es für die Pflicht aller Staaten, dieser Linie Unterstützung zu erweisen. Die indische Führung schätze die zwischen Indien und der UdSSR entstandenen freundschaftlichen Beziehungen hoch ein und werde niemals auch nur einen Bruchteil davon für die Verbesserung der Beziehungen zu irgendeinem dritten Lande preisgeben. Er versicherte, daß Indien niemanden unterstützen werde, der beabsichtigen sollte, die sogenannte "chinesische Karte" auszuspielen.

A. B. Vajpayee sprach sich für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit Indiens und der Sowjetunion auf internationaler Ebene zu Fragen der Entspannung und Abrüstung, des Verbots der Kernwaffen, des Kampfes gegen Imperialismus, Kolonialismus und Rassismus aus.

Der Meinungsaustausch zu Grundproblemen der Gegenwart während des Besuchs von A. B. Vajpayee bewies wiederum die Übereinstimmung bzw. Ähnlichkeit der Positionen der Sowjetunion und Indiens, die die Basis für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der sowjetisch-indischen Zusammenarbeit auf internationaler Ebene bilden. Aus den Gesprächen mit A. B. Vajpayee ergibt sich der Eindruck, daß die Regierung Indiens die chinesische Gefahr sieht. Sie teilt die chinesische These von der Unvermeidlichkeit eines Krieges und der Notwendigkeit, sich darauf vorzubereiten, nicht. Zugleich will die indische Seite Anstrengungen zur Normalisierung der indisch-chinesischen Beziehungen unternehmen, obwohl sie sich des Erfolges nicht sicher ist. Gleichzeitig befürchteten die indischen führenden Persönlichkeiten, daß diese Schritte eine Abkühlung in den Beziehungen der Sowjetunion zu Indien nach sich ziehen könnte. Deshalb hob A. B. Vajpayee besonders hervor, daß die Normalisierung der Beziehungen Indiens zur USA und zu China nicht auf Kosten seiner Beziehungen zu Drittländern, vor allem zur Sowjetunion, erfolgen würde.

Im Verlaufe des Meinungsaustausches zu Fragen der Nah-Ost-Regelung, der Lage in Afrika und im Indischen Ozean erwies sich die Ähnlichkeit der Positionen der UdSSR und Indiens, obwohl sich die indische Seite einer offenen Kritik der letzten Schritte Sadats enthielt und eine gewisse Neigung zeigte, die Probleme des Indischen Ozeans nur auf die Beendigung der militärischen Präsenz der Großmächte zu reduzieren. Wichtig ist die Tatsache, daß Vajpayee unter dem Einfluß der Verhandlungen gezwungen war, sich in Moskau öffentlich für die Liquidierung der ausländischen Militärbasen im Indischen Ozean, einschließlich der amerikanischen Basis auf der Insel Diego Garcia, auszusprechen.

A. B. Vajpayee informierte über die Anstrengungen der Regierung Indiens zur Regelung der Beziehungen mit den Nachbarländern und zur Normalisierung der Lage in Südasien. Er betonte besonders den Fortschritt in den Beziehungen Indiens zu Pakistan, Bangladesh, Nepal und Sri Lanka, was nach Meinung der indischen Seite die Möglichkeiten Chinas einschränken werde, Meinungsunterschiede auszuspielen und Streitfragen für seine egoistischen Interessen auszunutzen.

Wir betonten unsererseits, daß die Sowjetunion die Initiativen Indiens und der anderen Länder Südasiens zur Normalisierung der Lage auf dem südasiatischen Subkontinent unterstütze und sich bemühe, diesen Prozeß zu fördern.

Bezugnehmend auf die Aprilereignisse in Afghanistan wurde unsererseits erklärt, daß diese Ereignisse eine innere Angelegenheit des afghanischen Volkes sind, daß die Sowjetunion den von der neuen Führung dieses Landes verkündeten Kurs in der Außen- und Innenpolitik begrüßt hat und daß sie auch weiterhin die Freundschaft und allseitige Zusammenarbeit mit der Demokratischen Republik Afghanistan entwickeln werde.

Gleichzeitig wurde hervorgehoben, daß das neue Regime Afghanistans und seine Politik den Angriffen von Kräften des Imperialismus, der äußeren und inneren Reaktion ausgesetzt ist, die das Voranschreiten des afghanischen Volkes auf dem von ihm gewählten Weg verhindern wollen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß Indien die freundschaftlichen Beziehungen mit Afghanistan aufrechterhält und die Nachbarländer, von deren Territorium aus Wühltätigkeit gegen die DRA durchgeführt wird, beeinflußt, Zurückhaltung zu üben.

A. B. Vajpayee erklärte, daß Indien die Ereignisse in Afghanistan ebenfalls als dessen innere Angelegenheit betrachte und das Vorhaben der afghanischen Führung begrüße, eine Politik der Nichtpaktgebundenheit zu verfolgen sowie daß es seine traditionelle Freundschaft mit diesem Lande festigen und entsprechenden Einfluß auf seine Nachbarn ausüben werde.

Beim Meinungsaustausch über die Lage in Südostasien unterstrich A. B. Vajpayee, daß Indien vom heroischen vietnamesischen Volk, von seinen Anstrengungen zur Wiederherstellung des Landes begeistert sei und Vietnam nach Kräften Wirtschaftshilfe leistet, da es dies für seine Pflicht halte. Er bestätigte auch, daß die jetzige gespannte Lage in Indochina dritten Kräften Möglichkeiten zur Einmischung gebe, die diese Spannung in ihrem Interesse ausnutzen und damit die Völker dieses Gebietes an der Lösung der Aufgaben des wirtschaftlichen Aufbaus hindern wollen.

Im vereinbarten Kommuniqué bekräftigten die Seiten erneut die Prinzipien, die in der sowjetischen Idee der asiatischen Sicherheit enthalten sind und deren Durchsetzung in den zwischenstaatlichen Beziehungen dazu beitragen würde, Asien in einen Kontinent dauerhaften Friedens zu verwandeln und den Frieden in der ganzen Welt zu festigen.

Die Begegnungen und Gespräche mit A. B. Vajpayee verliefen in einer sachlichen Atmosphäre und im Geiste des Bestrebens beider Seiten zur Weiterentwicklung der Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien. Sie waren konstruktiv und nützlich unter dem Gesichtspunkt der Festlegung der indischen Regierung auf die Positionen, die der gemeinsamen außenpolitischen Linie der sozialistischen Bruderländer zu Indien entsprechen.